Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 53 (1927)
Heft: 4

Artikel: Die Ehrenlegion
Autor: Wiegand, Carl Friedrich
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-459192

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FRAUEN VON HEUTE

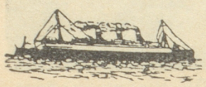
Die Bankbeamtin

Zwar „chick", doch streng und ernsthaft kostumiert,
Meist nimmer in der ersten Jugendblüte,
Der Blick stets würdevoll und streng unnahbar,
Ganz Zahlenmensch und Bankmensch im Gemüte.
Die dünnen Lippen sind stets fest geschlossen,
Sie lächelt nur wenn sie auf der Tablette,
Dem Herrn Direktor bringt zum unterschreiben
Der Zahlen endlos, lang gedehnte Kette.

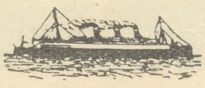
In Kursen und Devisen flott beschlagen,
Kann Auskunft jederzeit sie prompt erteilen,
Doch pflegt sie selten Kunden zu beehren,
Pflegt in den Innenräumen meist zu weilen.
Diniert, soupiert allein im „Seidenhofe"
Und läßt sich äußerst selten nur begleiten,
Ihr steckt kein Mann im Kopf, das wär' zu minder,
Und brächte doch nur Ungelegenheiten.

Ahasver

Aktiengesellschaft



KAISER & Cie, BASEL



Schiffsbillette nach allen Weltteilen und für alle Linien 258

In Aegyptens Sonnenbrand
zieht man in den Sand hinaus,
gräbt daselbst mit starker Hand
alte Königsmumien aus.
Jählings ist man stumm und platt,
gänzlich ausser Rand und Band,
denn die schönste Mumie hat
eine Turmac in der Hand.

Die

Theatervereinigung Wattwil

veranstaltet **Sonntag** den **6.** Februar 1927
im **Volkshaus Wattwil** die

Öffentliche Uraufführung

von PAUL ALTHEERS Satirenzyklus:

„Helvetisches Bilderbuch"

1. Bild: **Gemeinderats.** 2. Bild: **Fest in Zürikon.**
3. Bild: **Der Prinz.**

In den Zwischenpausen konzertiert die

Handharmonika-Spieler-Vereinigung St. Gallen

(Direktion: E. CLAUDE)

Beginn: 3½ Uhr nachmittags.
Ende: Gegen 7 Uhr.
Preise der Plätze: Fr. 3.—, 2.— und 1.—.
Billetvorverkauf: Ab 28. Januar täglich 6—8 Uhr abends im Volkshaus Wattwil (Tel. 150).

Wer Freude hat an gesundem Humor und beissender Satire ist freundlich eingeladen.

Theatervereinigung Wattwil.

Machen Ihre Haare Ihnen Sorge?
Verwenden Sie vertrauensvoll das berühmte

Birkenblut

Mehrere tausend lobendste Anerkennungen und Nachbest. In ärztl. Gebrauch. Große Flasche Fr. 3 75, **Birkenblut-Shampon,** der Büchse, 30 Cts. **Birkenblut-crème** gegen trocken. Haarboden. Dose Fr. 3 — u. 5 —. In Apotheken, Drogerien, Coiffeurgeschäften oder durch **Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard, Faido.**

Verlangen Sie Birken**blut.**

DARLEHEN

an solvente Firmen Wechsel-Diskont 231
Alfred Simon
Bankkommission,
Zürich, Rämistrasse 33.

Hygienische Artikel

Glyzerinspritzen, Frauenduschen, Leib- und Umstandsbinden, Irrigatoren, Suspensoiren sowie alle Sanitäts- und Gummiwaren.
Illustr. Preisliste gratis.
E. KAUFMANN, Zürich
Sanitätsgeschäft, Kasernenstr. 11

DIE EHRENLEGION

Aus Carl Friedrich Wiegands „Totentanz" mit 11 graphischen Kunstbeilagen von Hans Witzig. Verlag: Grethlein & Co., Leipzig und Zürich.

Wochen wühlte ich im Strohwirrsal,
Lag beim dürren Herbergsvater Hein.
Kaum erwacht aus fieberwildem Irrsal,
Schlief ich, angstgebadet, wieder ein.
Und in Nächten, die am Marke fraßen,
Klang ein falscher Ton, ein blindes Klingen,
Tönten unaufhörlich von der Straßen
Stimmen wie von unbeseelten Dingen...

Tropfen, die von schwindlig-steilen Felsen
Auf die wunde Stelle deiner Seele tröpfeln;
Splittertöne von gesprungnen Stelzen,
Krücken, die auf hartes Pflaster pochen;
Wie ein Spiel von ausgehöhlten Knochen,
Deren Lied zu keinem Klange stimmt;
Kinderhämmer, die auf Hölzlein klöpfeln,
Deren linder Halbton schnell verglimmt:
Also klang es — Wochen — sieben Wochen..

Und ich kroch aus meiner Fiebergruft
Hin zum trüben Fenster: „Luft! Gebt Luft!
Wahnsinn grinst mich an aus diesem Tone!
„Hein, was ist's? Wer pocht? Wer lockt?
Wer ruft?"
„Schau hinunter! . . . Meine Bataillone!"

Aus der Asche der im Blitz verschwelten
Städte; aus den Schützengrabenschachten;
Aus dem Krateracker aller Schlachten;
Aus dem Blutsee, aus dem Wälderbrande
Führt die Straße der Entseelten —
Führt vom Trümmerfeld geborstner Festen,
Führt gen Osten aus dem Kampf im Westen:
Menschen sind es aus dem Abendlande —
Wandern auf dem Weg der Menschennöte
Hin — zur nie erreichten Morgenröte...
Zehnmal hundert blasse Divisionen,
Menschen, Männer, dreizehn Millionen,
Folgen diesem Pfad und schreiten
In die atemlose Zone,
In das Chaos ungeborner Zeiten:
Tote sind es. Meine Bataillone..."

Wie Gorgonen, Qualm und Rauch und Ruß,
Ballt der Himmel sich, der sie umschwebt...

Durch den Dunst nur ein Klang
Zieht die Straße entlang,
Wenn der beinerne Fuß
Auf dem Steine erbebt.
Ueber dem Leben, über dem Grab
Waltet der Tod mit goldenem Stab!

„Richtung, meine Truppen!
Schwenkt ein in Vierergruppen,
Im Abstand einen Schritt!
Vorwärts! Paradetritt!"

Skelette, Beine, Knochen
Führt an der Marschall Hein.
Schon sieben volle Wochen
Marschiert's in Viererreih'n!
Schwarzer Husar und Tambour Takt
Rücken die Köpfe empor exakt.
Ohne Kopf, der Matador,
Hebt noch steil das Schwert empor...
Und der alte General
Trägt das Genick noch hart wie Stahl...
Leutnant, Garde, Infantrie
Schlenkern, fleischlos, noch das Knie —
Musketiere, Menge, Masse,
Jeder Rang und jede Rasse,
Kleiderständer, Galgenstöcke,
Ausgehöhlte Waffenröcke,
Besenstiele, Weidenstümpfe,
Kohlstrunk, gliederlose Rümpfe...

Waren Menschen, Freunde, Feinde,
Die der Tod im Marsch vereinte.

Wieviel sind's Kameraden,
Wieviele traf das Blei?

Die besten Marschbrigaden
Der Menschheit sind dabei.

Eintausend Divisionen
Am Tage des Gerichts,
Hört! Dreizehn Millionen
Sind tot! Wofür? Für nichts!

Blast die Fanfaronade,
Schreit Freiheit, daß es gellt!
Wir schreiten in Parade,
Wir Toten, aus der Welt . . .

Carl Friedrich Wiegand